Von daher besitzt unser Museum:

Ammonites infundibulum d'Orb.

Matheroni d'Orb.

quadrisulcatus d'Orb.,

während unterhalb der Brücke sich Sandsteinschichten befinden, welche einige der für Herrn B. Studers Rallig-Sandstein charakteristische Petrefakten enthalten; unter andern bestimmbaren besitzen wir von da:

Cyrene Thonensis Mey.

Cardium Henri Mey.

G. Otth.

Fünfter Nachtrag zu dem in Nr. 15—23 der Mittheilungen enthaltenen Verzeichniss schweizerischer Pilze.

Dieser Nachtrag enthält eine Reihe von sicher bestimmten Species, von welchen ich einige unter den in der Selecta fungorum Carpologia von den HH. Tulasne aufgestellten neuen Gattungen eingereiht habe; wo diess nicht mit Sicherheit thunlich war, habe ich sie in ihren bisherigen Gattungen belassen.

Einige wenige, deren Neuheit ich zwar nicht absolut verbürgen kann, jedoch für höchst wahrscheinlich halte, habe ich geeigneten Orts, mit zudienender Diagnose, salvo errore, als neue Species, eingereiht

Mit der Bekanntmachung hingegen einer beträchtlichen Zahl von Species, die ich mit den mir zu Gebote stehenden Hülfsmitteln, sei es, dass es wirklich, wenig-

stens zum Theil, Species novæ seien, oder sonst, mit bereits bekannten und beschriebenen Arten, bis jetzt noch nicht habe identificiren können, halte ich für rathsam, bis zu weiterer Erkundigung noch zuzuwarten.

Die auch in der Sammlung schweizerischer Cryptogamen von Wartmann und Schenk in St. Gallen enthaltenen Species habe mit (W. & Sch. Nr.) bezeichnet.

Hymenomycetes.

Agaricus. L.

1. *Ag.* (*Clitocybe*) *clavipes.* Pers. Bei Schaffhausen, in Lärchenwaldung. (W. & Sch. Nr. 230.)
2. „ (*Collybia*) *ludius.* Pers. Bei Schaffhausen, in Tannnenwaldung. (W. & Sch. Nr. 229.)
3. „ (*Volvaria*) *loveianus.* Berk. Bei Bern, in den Anlagen, genannt: „Bei den Eichen," im Spätherbst. Ein wie es scheint bisher nur in England gefundener Pilz, und dadurch merkwürdig, dass er auf einem andern noch lebenden Agaricus parasitirt, welcher nach Berkeley der *Ag. nebularis* ist, aber schon vor der Entwicklung des Parasiten so missbildet und verkrüppelt ist, dass es weder mir noch Herrn Trog, dem ich Exemplare mitgetheilt hatte, möglich war, darin den *Ag. nebularis* zu erkennen, und der dann auch bald nach der Erscheinung des Parasiten verdirbt.

Dieser parasitische Pilz ist im Herbst vorigen Jahres plötzlich ziemlich massenhaft aufgetreten, nachdem er vorher überhaupt hier zu Land gänzlich unbekannt und namentlich ganz bestimmt an dem häufig besuchten Orte in den zwei vor-

hergegangenen Jahren nicht vorhanden gewesen. Auch dieses Jahr habe ich daselbst, trotz allem Suchen, von dem *Ag. loveianus* wieder keine Spur, wohl aber zwei normal ausgebildete Exemplare von *Ag. nebularis* gefunden.

Lactarius. Fr.

4 *L.* (*Russulares*) *serifluus.* DC. Gümligen-Moos. (Herr Prof. Fischer.)

Marasmius. Fr.

5. *M.* (*Tergini*) *prasiosmus.* Fr. Bei Schaffhausen, in Wäldern. (W. & Sch. Nr. 224.)

Polyporus. Fr.

6. *P.* (*Mesopus*) *aroularius.* (Batsch.) Im Wylerholz, auf Buchenwurzeln.

Trametes. Fr.

7. *T.* (*Mesopus*) *rufescens.* Fr. Bei Bern, am Fuss alter Baumstämme.

8. „ *tomentosa.* Fr. Im Wylerholz, auf leicht bedeckten Tannenwurzeln.

9. „ (*Apus*) *fulva.* Fr. Bei Bern und Steffisburg, an Obstbäumen.

10 „ *conchata.* (Pers.) Bei Steffisburg, an der Wurzel von Evonymus.

11. „ *Secretani.* Otth. Bei Bern und auf der Thun-Allmend, am Fuss alter Pappelstämme.

Es ist diess der in Secr. Mycogr. suisse. III. 113. Nr. 60 unter dem Namen *Polyporus populinus* und *Polypore du peuplier chair Nankin.* angeführte und in Fr. Epicr. pag. 472. sub. Nr. 191 beiläufig und unbestimmt erwähnte Pilz. Der Secretan'schen Beschreibung ist nur noch beizufügen, dass die verschiedenen Porenschichten, deren ich bis auf

sechs gezählt habe, jeweilen durch eine ungefähr eben so dicke Schicht von Hutsubstanz von einander getrennt sind.

Da nun dieser Pilz wohl als eine eigene Species betrachtet werden kann, so schien es mir passend, ihn nach seinem ersten Entdecker zu benennen.

Hydnum. L.

12. *H.* (*Apus*) *diversidens.* Fr. Im Enge-Wald, an einer alten Buche.

Clavaria. Fr.

13. *Cl.* (*Ramaria Leucosp.*) *Kunzei.* Fr. Im Bremgartenw.
14. „ (*Ram. Ochrosp.*) *crispula.* Fr. Im Bremgartenw.

Exidia. Fr.

15. *E. recisa.* (Dittm.) Im Bremgartenwald, auf Zweigen von Salix caprea.

Discomycetes.

Peziza. L.

16. *P.* (*Lachnea.*) *Prunorum.* Fr. Bei Bern, an Zweigen Prunus spinosa.

Cenangium. Fr.

17. *C. ferruginosum.* Fr. Am Gurten, auf abgefallenen Zweigen von Pinus sylvestris.
18. „ *Fraxini.* Tul. Bei Bern, an Fraxinus excelsior.
    a. Pycnis.
    b. Fungus ascophorus. Syn. Tympanis Fraxini. Fr.

Lachnella. Fr.

19. *L. barbata.* (Kze.) Am Grüsisberg bei Thun, auf Lonicera Xylosteum.

Sporomega. Corda.

20. *Sp. cladophila.* (Lév.) Bei Heimberg, auf Vaccinium Myrtillus.

Phacidium Fr.

21. *Ph. Medicaginis.* Lib. Bei Thun, auf Medicago sativa.
22. *Ph. radians.* Rob. Bei Wabern, auf Campanula Rapunculus.

Stictis. Pers.

23. *St. ocellata.* Pers. Bei Bern, auf Populus alba.
24. „ *Lecanora.* Fr. Bei Bern und Steffisburg, auf Salix purpurea und pentandra.

Pyrenomycetes.

Cordyceps. Fr.

25. *C.* (*Epichloe*) *typhina.* (Pers.) *Var. Dactylidis.* Ist ausgezeichnet durch ihre Grösse, indem sie eine Länge von 10, ja sogar bis 14 Centimetern erreicht. — Bei Steffisburg, an den Blattscheiden von Dactylis glomerata.

Xylaria. Schrank.

26. *X. Hypoxylon.* (*L.*) *Var. pedata.* Fr. Beim Giessbach, an faulenden Hölzern.

Hypoxylon. Bull.

27. *H.* (*Pulvinata*) *rutilum.* Tul. Im Engewald, an abgefallenen Buchenzweigen.
28. „ (*Effusa*) *udum.* (Pers.) Im Bremgartenwald, an einer abgestandenen jungen Eiche.

Eutypa. Tul.

29. *E. aneirina.* (Sommerf.) Bei Bern und Steffisburg an Populus nigra und tremula.

Dothidea. Fr.

30. *D.* (*Erumpentes*) *insculpta.* Wallr. Bei Bern und bei Steffisburg, an dürren Zweigen v. Clematis Vitalba.

31. „ (*Subtectæ*) *rimosa.* (Alb. & Schw.) Bei Bern, an den Blattscheiden von Phragmites communis

Melogramma. Fr.

32. *M. Bulliardi.* Tul. Im Thurgau, auf Carpinus-Rinde. (W. & Sch. Nr. 427.)

Diatrype. (*Diatryparum.* Fr. pars.)

33. *D. toccieana.* (*Diatrypella.* DNot.) Bei Heimberg, an dürren Zweigen von Alnus.

34. „ *verrucæformis.* (Ehrh.) Var. Carpini. Bei Bern, an Carpinus-Aesten ; und Var. Avellanæ. (Pers.), an abgestorbenen Wurzel-Lohden von Corylus.

Calospharia. T. (*Valsarum circinatarum* Fr pars.)

35. *C. verrucosa.* Tul. Bei Steffisburg, an dürren Kirschbaumzweigen.

Melanconis. Tul. (*Diatryparum et Valsarum.* Fr. pars.)

36. *M. lanciformis.* Tul.

a. Conidia. Syn. *Coryneum disciforme.* Kze.

b. Fungus ascophorus. Syn. *Diatrype lanciformis.* Fr.

Bei Bern, an abgestorbenen Zweigen und jungen Stämmchen von Betula alba.

37. „ *umbonata.* Tul.

a. Conidia. Syn. *Coryneum umbonatum.* Nees.

b. Fungus ascophorus. Syn. null.

Im Bremgartenwald, an Eichenzweigen.

38. „ *longipes.* Tul.

a. Conidia. Syn. *Coryneum Kunzei.* Corda.

b. Fungus ascophorus. Syn. null.

Im Bremgartenwald, an Eichenzweigen.

39. *M. Berkelæi.* Tul.
    a. Conidia. Syn. *Stilbospora macrosperma.* Pers.
    b. Fungus ascophorus. Syn. *Sphæria inquinans.* Berk.
    Bei Bern, an dürren Ulmenzweigen.
40. „ *macrosperma.* Tul.
    a. Conidia. Syn. *Stilbospora macrosperma.* Pers.
    b. Fungus ascophorus. Syn. *Prosthecium ellipsosporum.* Fres.
    Bei Bern, an Carpinuszweigen.
41. „ *Alni.* Tul.
    a. Conidia. Syn. *Melanconium sphæroideum.* Lk.
    b. Fungus ascophorus. Syn. *Sphæria thelebola.* Curr. nec. Fr.
    Bei Steffisburg, an Zweigen von Alnus glutinosa.
42. „ *Spodiœa.* Tul.
    a. Conidia. Syn. null.
    b. Fungus ascophorus. Syn. null.
    Bei Bern, auf Carpinus.
43. „ *carthusiana.* Tul.
    a. Conidia. Syn. *Melanconium juglandinum.* Kze.
    b. Fungus ascophorus. Syn. null.
    Bei Steffisburg, an Zweigen von Juglans.
44. „ *chrysostroma.* Tul.
    a. Conidia. Syn. *Melanconium microsporum.* Nees.
    b. Fungus ascophorus. Syn. *Valsa chrysostroma.* Fr.

Cryptospora. Tul.

45. *Cr. Tiliæ.* Tul. Bern, an dürren Zweigen von Tilia parvifolia.
46. „ *aucta.* Tul. Im Bremgartenwald, auf Alnus glutinosa.
    a. Pycnis. Syn. *Cryptosporium vulgare.* Fr.

Da ich aber an den gleichen Erlenzweigen, mit dieser Cryptospora zugleich, und zum Theil unter einander gemischt, auch die Cr. suffusa. (Fr.) gefunden habe, so ist es mir zweifelhaft, ob das ebenfalls beigemengte Cryptosporium wirklich als allen beiden Arten angehörend zu betrachten sei.

b. Fungus ascophorus. Syn. *Sphæria aucta.* Berk.

Valsa. Fr.

47. *V.* (*Incusæ*) *controversa.* (Desmaz.) Wegen dem zwar der *Quaternaria dissepta* (*Valsa.* Fr.) ähnlichen Habitus, aber mit davon abweichender Beschaffenheit der Schläuche und Sporen, betrachte ich diese Species einstweilen noch als hieher gehörend. Bei Bern, an dürren Ulmenzweigen.

48. „ *microstoma.* (Pers.) Bei Steffisburg, an Kirschbaumzweigen.

49. „ (*Obvallatæ*) *bipapillata.* Tul. Bei Bern, an abgestorbenen Carpinus-Zweigen.

50. „ *corylina.* Tul. Die schlauchführende Fructificationsform ist völlig analog derjenigen der *Cryptospora suffusa* und *Betulæ*; Tulasne hält sie aber gleichwohl für eine ächte *Valsa.*
Bei Bern, an dürren Zweigen von Corylus.

51. „ (*Circinatæ*) *vestita.* Fr. Bei Bern, auf Ribes Grossularia.

52. „ *conjuncta.* (Nees.) Bei Steffisburg, an dürren Coryluszweigen.

53. „ *hapalocystis.* (Berk.) Bern, an dürren Zweigen von Platanus.

Nectria. Fr.

54. *N.* (*Cæspitosæ*) *rufofusca.* (*Sphæria* Fr. *Cucurbitaria*

DNot. — Wie de Notaris richtig bemerkt, ist diese Species keineswegs nur eine junge *Cucurbitaria Berberidis*, wofür sie Fries und Andere früher ausgegeben haben, denn sie ist durch Habitus, Farbe und Fructification ganz verschieden. In Betrachtung aber der ganzen Beschaffenheit der Perithecien und der farblosen, länglichen, zweizelligen Sporen halte ich diese Species eher für eine *Nectria* als für eine *Cucurbitaria*, um so mehr, als ich an einem in hiesiger Gegend gefundenen Exemplare noch Spuren von einer *Tubercularia* glaube gesehen zu haben.
Bei Genf und Bern, auf Berberis vulgaris. (W. & Sch. Nr. 213.)

55. *N. punicea.* (Schum.) Bei Bern, an der Stammrinde von Rhamnus Frangula.

56. „ (*Denudatæ*) *Peziza.* (Tode.) Bei Bern, an der innern Seite von abgestossener Buchenrinde.

Massaria. DNot.

57. *M. Curreii.* Tul.

a. Pycnis. Syn. *Sphæropsis olivacea.* Otth. Conceptacula immersa, ostiolo papillato sub epidermide poro pervia latente. Nucleus gelatinosus, demum expulsus atroinquinans. Stylosporæ stipite hyalino suffultæ, filamentis paraphysiformibus longioribus flexuosisque, dein evanescentibus intermixtæ, undique centrum spectantes, plasmate grumoso olivaceo refertæ, demum liberæ, oblongæ, utrinque obtusæ, continuæ vel rarissime biloculares, tandem fuscescentes, longæ 21—26. crassæ 8—9. Micromillim.

b. Perithecia ascophora. Syn. *Sphæria Tiliæ.* Curr.

Bei Bern und Steffisburg, an Zweigen von Tilia grandifolia.

58. *M. amblyospora.* Berk.

a. Pycnis. Syn. *Hendersonia Ulmi.* Otth. Conceptacula immersa, subglobosa, ostiolo papillato ad superficiem erumpente. Nucleus ater grumoso-gelatinosus. Stylosporæ magnæ, elongatæ, fuscobadiæ, nunc continuæ, nunc, at rarius, distincte quadriloculares, breviter stipitatæ, undique centrum spectantes, demum liberæ, cum gelatina expulsæ atroinquinantes, longæ 53—58, crassæ 13—16 Micromillim.

b. Perithecia. Syn. olim *Sphæria Ulmi.* Berk.

Bei Bern, an Ulmenzweigen.

59 „ *loricata.* Tul.

a. Pycnis. (Conf. Tul. Sel. fung. Carpol II. 230). Syn. *Hendersonia pyriformis.* Otth.

b. Perithecia. Syn. olim *Mass. Ulmi. Var. Fagi.* Otth.

Aehnlich, wie ich, scheint auch Tulasne diese und die vorhergehende Species nur für zwei Formen der gleichen *Massaria* gehalten zu haben, nur mit dem Unterschied, dass ihm die *M. amblyospora* für eine Var. der *M. loricata* galt, da ihm die Pycnis der erstern und mir die der letztern noch nicht bekannt war. Uebrigens unterscheiden sich die Sporen der *M. loricata* durch etwas geringere Grösse und durch die tiefe Einschnürung der Gallert-Hülle, von denen der *M. amblyospora.*

Im Bremgartenwald, an abgefallenen Buchenzweigen.

60. ***M. Platani.*** Ces.

a. Pycnis. Syn. ***Hendersonia Desmazieri.*** Mont.

b. Perithecia. Syn. ***Hercospora Pupula. Var. Platani.*** Fr.

Bern, an abgefallenen Zweigen von Platanus.

61. „ ***siparia.*** (Berk.) Tul.

a. Pycnis. Syn. ***Prosthemium betulinum.*** Kze.

b. Perithecia. Syn. ***Sphœria siparia.*** Berk.

Bei Bern, an abgestorbenen Zweigen von Betula alba.

62. „ ***eburnea.*** Tul.

a. Pycnis. Syn. ***Septoria princeps.*** Berk.

b. Perithecia. Syn. ***Mass. epiphega.*** Riess.

Im Bremgartenwald, und andern Wäldern, an dürren Buchenzweigen.

63. „ ***carpinicola.*** Tul.

a. Pycnis. Syn. ***Hendersonia Carpini.*** Otth. Conceptacula depressa, basi insculpta crustulaque corticali tecta, ostiolo vix papillato cinereo-griseo, sub epidermide poro pervia latente. Stylosporæ magnæ, oblongæ, obtusæ, stipite tenui brevique, primitus suffultæ, undique centrum spectantes, plasmate granuloso flavovirente refertæ, parum distincte pluriloculares, longæ 45 — 50, crassæ circiter 10. micromillim.

b. Perithecia. Syn. ***Hercospora Carpini.*** Fr.

Bei Bern, an abgestorbenen Zweigen von Carpinus.

64. „ ***Argus.*** (Berk.)

a. Pycnis. Syn. ***Hendersonia polycystis.*** Berk. ***Myxocyclus confluens.*** Riess.

b. Perithecia. Syn. *Sphœria Argus.* Berk. Bei Bern, an Birkenzweigen.

Sphæria. Haller. Collectivname für verschiedene noch näher zu bestimmende Gattungen.

65. *Sph.* (*Byssisedæ.*) *flavescens.* Fr. Steffisburg, an entrindeten Eichen-Aesten.

66. „ (*Pertusæ*) *papillata.* Schum. Bei Steffisburg und Bern, an faulendem Holze von Populus nigra und Quercus. Es ist die *Amphisphœria papillata.* DNot. Sfer. ital. pag. 68 und gehört also eigentlich nicht zu den *Pertusæ*, zu welchen Fries sie zählt.

67. „ (*Obturatæ.* ?) *epimyces.* Otth.

a. Pycnis. Syn. *Zythia epimyces.* Fr. *Sph. epim.* Ehrh.

b. Perithecia. Syn. *Sph. epimyces.* Otth. Perithecia minuta subgregaria, globosa, nigra, emergentia, demum seminuda vel. quasi superficialia, ostiolo leviter papillato. Asci cylindrici eximie diaphani, octospori. Sporæ monostichæ, ellipsoideo-rotundatæ, fuscæ, simplices, diametro transverso parum longiores, circiter 10 micromillim. metientes.

Auf verdorbenem *Corticium comedens* an faulenden Eichenzweigen, bei Steffisburg.

Beide Fructifications-Formen sind äusserlich so ähnlich, dass sie kaum oder gar nicht zu unterscheiden sind, scheinen aber nicht gemischt vorzukommen. Die rothen Flecken, von welchen die *Zythia* umgeben ist, verbleichen später mehr oder weniger, und bei der *Sphœria* dürfte kaum eine Spur davon bemerkbar sein.

68. *Sph.* (*Obturatæ*) *protusa.* Fr. Bei Steffisburg, an dürren Zweigen von Tilia grandifolia.
69. „ (*Lophiostomæ*) *compressa.* Pers. Bei Bern, auf dürren Aestchen von Cornus Mas.
70. „ *semilibera.* Desmaz. Bei Bern, an trockenen Grashalmen.
71. „ *insidiosa.* Desmaz. An dürren Stengeln von Galium Mollugo und Silene inflata.
72. „ (*Endoxylæ*) *spiculosa.* Pers. Bei Bern, an dürren Zweigen von Fagus, Corylus, Sambucus, und eine Valsa-ähnliche Var. auf Robinia.
73. „ (*Endophlææ*) *Medusina.* Fr. Bern, an abgefallenen Zweigen von Platanus.
74. „ (*Rameales*) *infernalis.* Kze. Im Bremgartenwald und bei Steffisburg, an abgestorbenen Zweigen von Quercus und Juglans.
75. „ *sepincola.* Fr. Bei Steffisburg, auf abgestorbener Rosa canina.
76. „ (*Herbicolæ*) culmicola. Fr. Bei Bern, an Phragmites communis.
77. „ (*Caulicolæ*) *agnita.* Desmaz. Bern, an dürren Stengeln von Eupatoria cannabina.
78. „ (*Foliicolæ*) *Caricis.* Fr. Zermatt im Wallis, auf Carex fimbriata.

Sphærella. DNot.

79. „ *Rusci.* (Wallr.) Bern, an dürren Blättern von Ruscus aculeatus.

Acrospermum. Tode.

80. *A.* *Graminum.* Lib. Bern, an dürren Gräsern.

Rhaphidophora. DNot.

81. *R.* *Surculi.* (Fr.) Bei Bern, an entrindeten Zweigen von Sambucus nigra. Stimmt mit *Sphæria Sur-*

culi. Fr. S. M. II. 466. ganz überein; aber wegen ihrer Fructification gehört sie eher zur Gattung *Rhaphidophora*.

82. *R.* *Fruticum*. Rob. Bern, an dürren Stengeln von Melilotus alba.

83. „ *herpotricha*. (Fr.) Bern, an dürren Gräsern.

Robergea. Desmaz.

84. „ *unica*. Desmaz. Bei Bern, an abgestorbenen Zweigen von Prunus Avium, Acer Pseudoplatanus, Rhamnus Frangula und Syringa vulgaris.

Stigmatea. Fr.

85. *St.* *Alchemillæ*. (Grev.) Am Berg Dôle bei Genf, auf Alchemilla vulgaris. (W. u Sch. Nr. 419).

86. „ *Chætomium*. (Kze.) Am Gurten, auf den Blättern von Rubus idæus.

Erysiphe. Hedw.

87. *E.* *(Podosphæra) clandestina*. (Wallr.) Bern, an den Blättern von Cratægus oxyacantha.

88. „ *(Sphærotheca) tomentosa*. Otth. — Epiphylla caulinaque. Subiculum maculæformi-effusum, tomentosum, rufum, in ambitu albidum, e floccis longissimis, rufis, eseptatis, contextum. Conceptacula subiculo inspersa, subimmersa vel plus minus emersa. Appendiculæ a subiculi floccis minime distinctæ. Sporangium unicum, sporis octonis foetum.
Am Saum des Wylerholzes, auf der Oberseite der Blätter und an den Stengeln von Euphorbia dulcis.

89. „ *(Microsphæra) Hedwigii*. Lév. — Bei Bern, an den Blättern von Viburnum Lantana.

90. *E. Grossulariæ* (Wallr.) Bern, an den Blättern von Ribes Grossularia.

91. „ *(Erysiphe) Martii.* Lév. Bei Steffisburg, auf Urtica dioica, und bei Bern, auf Heracleum sphondylium.

92. „ *Montagnei.* Lév. Beim Giessbach, auf den Blättern von Cirsium oleraceum.

Discella. Berk.

93. *D. Mazerii.* Berk. Bern, an abgefallenen Linden-Zweigen.

Pestalozzia. DNot.

94. *P. caudata.* (Preuss.) Bei Steffisburg, auf Rosa canina.

Hendersonia. Berk.

95. *H. Philadelphi.* Westend. Bei Bern und Steffisburg, an dürren Zweigen von Philadelphus coronarius.

96. „ *Saubinetii.* Mont. Bei Bern, an dürren Zweigen von Rhamnus cathartica.

97. „ *Sambuci.* Müll. Bei Genf, an dürren Zweigen von Sambucus nigra. (W. & Sch. Nr. 318.)

98. „ *Platani.* (Preuss.) Bern, an abgefallenen Zweigen von Platanus.

Diplodia. Fr.

99. *D. Rosarum.* Fr. Bei Bern, an dürren Rosenzweigen.

Dothiora. Fr.

100. „ *pyrenophora. Var. Sorbi.* Fr. Bei Heimberg, an abgestorbener junger Sorbus aucuparia.

Sphæropsis. Lév.

101. *Sph. Coronillæ.* (Desmaz.) Bern, an dürrer Coronilla Emerus.

Discosia. Lib.

102. *D. strobilina.* Lib. Beim Schnittweyerbad, an Tannzapfen.

Septoria. Kze.

103. *S. Mori.* Lév. Bern, an den Blättern von Morus alba.

Gasteromycetes.

Tuber. Mich.

104. *T. mesentericum.* Vitt. In Elfenau.

Lycoperdon. Tournef.

105. *L. constellatum.* Fr. Im Bremgartenwald.

Pachyma. Fr.

106. *P. Cocos.* Fr. Im Forstwald, unter Baumwurzeln.

Dieser, für Europa neue, sonst in der Carolina einheimische Pilz wurde in besagtem Walde von Holzhauern gefunden und Bruchstücke davon mir von den HH. Guthnick und Apotheker König mitgetheilt.

Theils wegen dem hieländischen Fundort, so wie auch wegen der kaum oder nicht einmal einen Millimeter dicken Rinde war ich über die Identität der Species zweifelhaft, nachdem aber Autoritäten wie Tulasne, de Bary und Duby diese Identität bestätigt haben, so kann darüber kein Zweifel mehr obwalten.

Myrothecium. Tode.

107. *M. inundatum.* Tode. Im Heimbergwald, auf faulem Agaricus.

Leocarpus. Lk.

108. *L. papaverinus.* (Wallr.) Bei Steffisburg, an abgestorbenen Birnbaum-Zweigen.

Angioridium. Grev.

109. *A. sinuosum.* (Bull.) Im Schosshaldenholz, auf lebenden Blättern, Gräsern und Moosen.

Gymnomycetes.

Graphium. Corda.

110. *G. fissum.* Preuss. Im Bremgartenwald, auf einem entrindeten Buchenzweig.

111. „ *clavæforme.* Preuss. Im Bremgartenwald, auf der Schnittfläche von Buchenstöcken.

Fusisporium. Lk.

112. *F. Platani.* Mont. Bei Genf, auf dürren Platanusblättern (W. & Sch. Nr. 208.)

113. „ *Urticæ.* Desmaz. Bei Bern und Steffisburg, auf lebenden Blättern von Urtica dioica.

Selenosporium. Corda.

114. S. *Equiseti.* Corda. Am Egelmoos, auf Equisetum limosum.

Coryneum. Nees.

115. *C. macrosporium.* Berk. Im Bremgartenwald, an abgefallenen Buchenzweigen.

b. Var. Platani. Otth. Conidiis brevioribus distinctum, et ut videtur, guttulis oleosis carens.

Bern, an abgefallenen Platanus-Zweigen.

c. Var. Carpini. Otth. Conidiis olivascenti-umbrinis.

Bei Bern, an dürren Carpinus-Zweigen.

Schizoderma. Kze.

116. *Sch. Tiliæ.* (Lasch.) Bei Bern, an abgefallenen Linden-Zweigen.

Haplomycetes.

Melidium. Eschw.

117. *M. Arbuscula.* Otth. Flocci stipitiformes, continui, albidi circiter sesquimillimetrum alti, superne ramosi, ramis alternis, patentibus, inde repetito dichotomis; ramulis omnibus pariter in angulum circiter graduum 120. divergentibus; dichotomiis regulari modo successive paululum minus inter se distantibus; ramulis extremis brevibus sporangia acrogena gerentibus, globosa, hyalina, sporidiis quaternis, ellipsoideis, vix coloratis foeta.

Dieses merkwürdige Pilzchen, dessen mehrfach wiederholte Verzweigungen eine Menge von fast ganz regelmässigen Sechsecken bilden, ist mir leider nur ein einziges mal und zwar auf der mit Lichenen-Krusten bedeckten Rinde von buchenem Brennholz aus dem Forstwald vorgekommen.

Trichothecium. Lk.

118. *T. roseum.* Lk. Bei Steffisburg, an der Rinde von Populus nigra.

Peronospora. Corda.

119. *P. pusilla.* Ung. Beim Giessbach, auf Geranium sylvaticum.

120. „ *pygmæa.* Ung. Im Bremgartenwald, auf Anemone nemorosa.

121. „ *densa.* Rabenh. Bei Bern, auf Rhinanthus minor.

122. „ *gangliformis.* Berk. Bei Bern, auf Sonchus arvensis und oleraceus, und Senecio vulgaris.

123. „ *effusa.* (Grev.) Bei Bern, auf Chenopodium album. *Ejusdem Var. minor.* De Bary. Bern, auf Polygonum aviculare.

124. *P. Ficariæ.* Tul. Bei Bern, auf Ranunculus bulbosus.
125. „ *alta.* Fuck. Bern, auf Plantago media.
126. „ *sordida.* Berk. Bei Bern, auf Scrophularia nodosa.

Sepedonium. Lk.

127. *S. roseum.* Fr. Im Heimbergwald, auf verdorbenem Agaricus.

Helminthosporium. Lk.

128. *H. pyelogenes.* Walr. Bei Steffisburg, auf alten Kohlwurzeln.

Torula. Pers.

129. *T. ulmicola.* Rabenh. Bern, an Ulmenrinde.
130. „ *Plantaginis.* Corda. Bei Bern, auf Plantago major.

Myriosephalum. Fres.

131. *M. dolosum.* Fuck. Bei Bern, an abgefallenen Zweigen von Carpinus; bei Steffisburg, an dürren Zweigen von Juglans.

Puccinia. Lk.

132. *P. Jaceæ.* Otth.

a. Epitea. Amphigena caulinaque. Acervuli brunnei, sparsi, vel subgregarii. Sporidia læte brunnea, globosa vel obovata, aculeato-exasperata, a pedicello hyalino longiore decidua. Paraphyses hyalinæ, subteretes, in apice capitato-inflatæ, modo sat copiosæ, modo parcissimæ, imo subnullæ.

b. Puccinia. Syn. *Pucc. Compositarum.* Schlechtend. pro parte. Amphigena caulinaque. Cæspituli fuscobrunnei, sparsi vel subgregarii. Sporangia læte brunnea, lævia, breviter ellipsoidea, utrinque pariter rotundato-obtusa, isomera vel nonnunquam uno al-

terove articulo crassiore, haud constricta; apiculo nullo; stipite hyalino, longiore at fragillimo.

Bern, auf Centaurea Jacea.

Beide Formen sind gemeiniglich unter einander gemischt.

Die *Epitea Jaceæ* unterscheidet sich von der *Trichobasis Pucciniæ Compositarum* nicht nur durch die Gegenwart der Paraphysen, sondern auch durch die viel grösseren Dörnchen, womit die Sporidien besetzt sind, während hingegen die *Puccinia Jaceæ* für sich allein betrachtet, kaum von *P. Compositarum* zu unterscheiden sein dürfte.

133. *P. obtegens.* Fuck.

a. Trichobasis. Syn. *Uredo suaveolens.* Pers.

b. Puccinia, ut supra.

Entweder nur die Trichobasis allein, oder aber beide unter einander gemischt, meist ziemlich dicht stehend, über die ganze Unterseite der Blätter von Cirsium arvense verbreitet. Bei Bern.

134. „ *Lapsanæ.* Fuck.

a. Trichobasis. Syn. *Uredo Lapsanæ.* Fuck.

b. Puccinia, ut supra.

Bei Genf, auf Lapsana communis. (W. & Sch Nr. 404.)

135. „ *Chondrillæ.* Corda.

a. Trichobasis. Syn. *Uredo formosum.* Schlechtend. pro parte.

b. Puccinia, ut supra.

Im Bremgartenwald, auf Lactuca muralis.

136. „ *caulincola.* Nees.

a. Trichobasis. Syn.? Sporidia *Pucciniæ* inter-

mixta, ab iis *Trichob. Cichoracearum.* (DC.) vix diversa.

b. Puccinia, ut supra.

137. *P. arundinacea.* Hedw. *Var. Phalaridis.* Otth. Amphigena. Cæspites nigrobadii, magni, elongatissimi, maximi autem in vaginis. Sporangia fulva, diametro duplici vulgo breviora, utrinque late rotundata, in medio septifero parum nihilve constricta; articulis æqualibus; episporio lævi, in vertice subincrassato at non apiculiformi; stipite longissimo dilute fucato.

Bei der Aare, unter dem Wylerholz, an den Blättern und Blattscheiden von Phalaris arundinacea.

Unterscheidet sich von der auf Schilfblättern wachsenden Hauptform durch die etwas schmälern und zugleich längern, auf den Blattscheiden aber ganz besonders grossen Rasen, durch die breitern, wenig oder gar nicht eingeschnürten Sporangien und durch den Mangel an einem Apiculum, und dürfte daher vielleicht eben so gut wie viele andere als eine eigene Species betrachtet werden. Die Epitea, welche wahrscheinlich dieser Puccinia entspricht, habe ich noch nicht finden können.

138. „ *Straminis.* Fuck.

a. Epitea. Syn. *Uredo Rubigo vera.* DC. pro parte.

b. Puccinia, ut supra.

Bei Steffisburg, auf den Blättern von Triticum Spelta.

139 „ *Iridis.* Wallr. Bei Schaffhausen, auf Iris graminifolia. (W. & Sch. Nr. 311.)

140. *P. Dianthi.* DC. Bei Schaffhausen, auf Dianthus barbatus (W. & Sch. Nr. 406.)

141. „ *Campanulæ.* Carmich. Bei Wabern, auf Campanula Rapunculus.

142. „ *Millefolii.* Fuck. Bei Bern, auf Achillea Millefolium.

143. „ *spectabilis.* Otth. Macula expallida, demum brunnescens in folii pagina superiore foveam, subtusque bullam respondentem parum excedens. Cæspites magni, hypophylli, singulas bullas integras obtegentes, 2—6 Millim. lati, sparsi, rotundi vel angulati, fuscobadii vel quasi atropurpurei, compacti, epidermide rupta cincti. Sporangia mediocriter fucata, fulvobrunneola, ad septum constricta, nunc pyriformia, articulo superiore crassiore et breviore, episporio in apice incrassato lateque rotundato; nunc autem utroque articulo subsimili, oblongato, episporio e basi lata in apiculum conicum producto; stipite dilute fucato, sporangium æquante.

Quandoque sporangia nonnulla intermixta simplicia, apiculata, Uromycetem reperiuntur simulantia.

Beim Giessbach, auf Cirsium ochroleucum.

Von einer entsprechenden Epitea oder Trichobasis habe ich keine Spur bemerken können.

Die innige Verbindung der zweierlei, in jedem Rasen mehr oder weniger zahlreichen, je aus gleichartigen Sporangien bestehenden Theile, deren Verschiedenheit sich äusserlich auf keine Weise kund giebt, lässt annehmen, dass hier nur von einer Biformität der Sporangien einer einzigen Species, und nicht von einer Verschmelzung

zweier specifisch verschiedenen Puccinien die Rede sein könne.

Acalyptospora. Desmaz.

144. *A. nervisequia.* Desmaz. Bern, auf Ulmenblättern.

Uromyces. (Lk.) Lév.

145. *U. Veratri.* Otth & Wartm.

a. Trichobasis. Syn. *Uredo Veratri.* DC.

b. Uromyces. Syn. *Uredo Veratri.* DC. partim.

Cæspites hypophylli, plus minus denso agmine totam fere folii paginam inferiorem occupantes, rufobrunnei. Sporangia mediocriter fucata brunnea, ellipsoidea, obovatave, lævia; apiculo pallido minuto verrucæformi; stipite hyalino, sporangium vix æquante.

Dôle bei Genf, auf Veratrum album. (W. & Sch. Nr. 402.)

146. „ *Adenostylis.* Otth.

a. Trichobasis. Syn. *Uredo Cacaliæ.* DC.

b. Uromyces. Syn. ? *Puccinia Cacaliæ.* DC.

Cæspituli hypophylli, minuti, nigrobrunnei, in maculas rotundas arcte conferti, halone expallido cincti. Sporangia fulvobrunnea, lævia, ellipsoidea, obovata vel subangulata; apiculo pallido, verrucæformi; stipite hyalino, sporangium æquante.

Beim Leukerbad, auf Adenostyles alpina.

147. „ *Valerianæ.* Otth.

a. Trichobasis. Syn. *Uredo Valerianæ.* DC.

b. Uromyces. Syn. *Uredo Valerianæ.* DC. pro parte.

Cæspituli amphigeni, at magis hypophylli, sparsi, rotundi rufofulvidi, epidermide rupta cincti. Sporangia parva, fulva, ellipsoidea vel obovata, lævia,

plasmate grumoso referta; apiculo minuto, sæpe inconspicuo; stipite hyalino, breviusculo fragili. Bei Bern, auf Valeriana officinalis.

148. *U. Geranii.* Otth. & Wartm.

a. Trichobasis. Syn. *Uredo Geranii.* DC. *Uromyces.* Schm. & Kze. ?

b. Uromyces. Syn. *Uredo Puccinioides.* Rabenh.? *Uromyces Geranii.* Schm. & Kze. ?

Maculæ supra e flavido brunnescentes. Cæspituli hypophylli, sparsi aut gregarii, atrorufi, rotundi, minuti, vel raro millimetrum lati; sporangia umbrina, ellipsoidea, obovata vel deformata, lævia, plasmate grumoso referta; apiculo hyalino verrucæformi vel quasi in rostellum producto; stipite hyalino, breviusculo et fragillimo. Am Tessenberg, auf Geranium nodosum (W. & Sch. Nr. 401), und beim Giessbach, auf Geranium sylvaticum.

Da früher der *Uromyces* von der heutigen *Trichobasis* nicht unterschieden wurde, so ist es mir, da ich die Kunze'schen Exsiccaten nicht besitze, eben so wenig als die Klotz'schen, noch ungewiss, ob die angeführten Synonymen mit meinem *Uromyces* wirklich identisch seien und habe desshalb die Diagnose des letzteren beizufügen für angemessen erachtet.

149. „ *intrusus.* (Grev.)

a. Trichobasis. Syn. *Uredo Alchemillæ.* Pers.

b. Uromyces. Syn. *Uredo intrusa.* Grev.

Bei Wabern, auf Alchemilla vulgaris.

Ohne ein eigentliches Apiculum sind die Sporangien an ihrem obern Theile und oft bis zur Mitte hinab mit stumpfen, fast wasserhellen Wärzchen besetzt.

Der *Uromyces* bildet entweder für sich allein bald kleine, bald grössere rothbraune Rasen, auf der Unterseite der Blätter oft sehr zahlreich zerstreut; oder aber es entstehen seine Sporangien in den Häufchen der *Trichobasis*, deren Sporidien dadurch nach und nach, oft fast gänzlich verdrängt werden, worauf denn auch der Name *Uredo intrusa* hindeutet.

Coleosporium. Lév.

150. *C. Inulæ*. Rabenh.

a. Cæoma. Syn. *Uredo Inulæ*. Kze. ? Fuck.

b. Coleosporium, ut supra.

Bei Bern, auf Inula Vaillantii.

151. „ *Cacaliæ*. Otth.

a. Cæoma. Ab aliis Cæomatibus vix distinctum.

b. Coleosporium. Cæspitibus sat magnis, rubris insigne.

Im botanischen Garten in Bern, auf Cacalia hastifolia.

152. „ *Petasitis*. De Bary.

a. Cæoma. Syn. *Uredo Petasitis*. DC.

b. Coleosporium, ut supra.

Im Bremgartenwald, auf Petasites alba.

153. „ *Phyteumatis*. Otth.

a. Cæoma, & *b*. Coleosporium; ab *iis Campanularum*. Lév. vix dinstincta.

Im Bremgartenwald, auf Phyteuma spicatum.

Melampsora. Cast.

154. *M Lini*. Tul.

a. Epitea. Syn. *Uredo Lini*. DC.

b. Melampsora, ut supra.

Bei Steffisburg, auf Linum usitatissimum.

Cystopus. Lév.

155. *C. Portulacæ.* (DC.) Bern, auf Portulaca sativa und oleracea.

156. *C. Bliti.* (Biv.) Bern, auf Amarantus Blitum.

Peridermium. Lk.

157. *P. elatinum.* Schm. & Kze. Am Creux du Vent, Canton Neuchâtel, auf Pinus picea.

Æcidium. Pers.

158. *Æc. Adoxæ.* Graves. Im Bremgartenwald, auf Adoxa moschatellina.

159. „ *Aquilegiæ.* Pers. Bei Genf, auf Aquilegia vulgaris. (W. & Sch. Nr. 415.)

160. „ *quadrifidum.* DC. Bei Genf, auf Anemone Ranunculoides. (W. & Sch. Nr. 413.)

Trichobasis. Lév.

161. *T. Vepris.* (*Uredo.* Rob.)

a. forma ramealis. (Conf. Desmaz. in Ann. Sc. nat. 3. Ser. XVIII. 355.)

b. forma hypophylla. (Conf. Desmaz. l. c.)

c. forma epiphylla. Otth. Acervuli erumpentes, supra bullulam minutam circinantes, vel circulari-confluentes, et fere *Physonematis gyrosi* (Rebent.) faciem exteriorem præbentes, licet aurei, nec aurantiaci coloris. Folii bullulæ epiphyllæ foveola respondet hypophylla, sæpe ejusdem *Trichobasis* acervulum minutissimum continens.

Die Formen *a.* und *b.* fand ich am kleinen Rugen bei Interlaken und im Bremgartenwald, alle drei Formen aber bei Wabern auf Rubus fruticosus; die beiden ersteren im Sommer und Herbst, die letztere nur im Herbst.

5116/58.

Die höhere Fructificationsform ist noch unbekannt, hingegen ist es die obige Form *b.* dieser *Trichobasis* und nicht die *Epitea Ruborum* (DC.), auf welcher sich an feuchten Waldstellen die *Torula Uredinis.* Fr. bildet. Die *Torula* zeichnet sich vor den andern Arten derselben Gattung dadurch aus, dass jede einzelne Kette auf einem wasserhellen Stielchen steht und dass jedes einzelne Glied oder Conidium um den etwas abgeplatteten Scheitel herum auf der ein wenig verdickten Sporenhaut gleichsam mit einem Kranze von wasserhellen Wärzchen besetzt ist.

Uredo. Lév.

162. *U. Galii.* Otth. Hypophylla. Sporidia irregulariter coacer-vata, nec primitus stipitata neque concatenata, flava, subglobosa; episporio hyalino, subtiliter punctato-scabro. Acervuli minuti, flavi, pulverulenti, per epidermidis pustulas in apice dehiscentes, protrusi.
Bern, auf Galium Mollugo und Sylvestre.
Die Dimorphie oder höhere Fructificationsform ist noch unbekaunt.

Ustilago. Bauh.

163. „ *Ust. longissima.* (Sow.) Bei Bern, auf Glyceria fluitans.

Professor B. Studer.

Nachtrag über die exotischen Blöcke des Emmenthales.

In meiner früheren Mittheilung habe ich diese fremdartigen, mit keiner unserer Alpen-Felsarten übereinstimmenden Blöcke als exotische bezeichnet, um sie von den gewöhnlichen Fündlingen oder erratischen Blöcken, die offenbar aus den Alpen herstammen, zu trennen. Sie unterscheiden sich von diesen nicht nur durch ihre Steinart, sondern auch durch ihre Gestalt. Die exotischen Blöcke sind stets gerundet, zuweilen, auch bei sehr bedeutender Grösse, fast kuglig, was auf starke Reibung schliessen lässt, während die Fündlinge meist ihre Kanten und Ecken bewahrt haben, wodurch vorzüglich die Annahme, dass sie durch Gletscher seien hergetragen worden, unterstützt wird.

Ueber die exotischen Blöcke des Emmenthales war Herr Pfarrhelfer Mauerhofer in Trubschachen, der uns früher nach dem Krümpelgraben geführt hatte, so gefällig, weitere Nachforschungen vorzunehmen. Er schreibt mir:

„Bei der Rothenfluh, auf der linken Seite des Krümpelgrabens (den Standpunkt von Trubschachen aus genommen) und zwar auf der Anhöhe, welche sich sehr steil auf dieser Seite von der Thalsohle aus erhebt, liegt eine ziemliche Anzahl von grössern und kleinern Blöcken Geissberger-Gesteins nahe bei einander. Es sind einige gewaltige Stücke unter ihnen, welche der Besitzer, Gerber Blaser in Langnau, zu seinem Privatgebrauch ver-

wendet. Die Steinart ist dieselbe, wie die der unten im Thal liegenden Blöcke. Es ist diess die einzige Spur solcher Blöcke, welche ich bis dahin entdecken konnte; trotz der sorgfältigsten Nachforschungen, persönlichen Wanderungen in den Fankhausergraben, Brandösch und Twären, im Hämelbach und Dürrenbach; trotz persönlicher Erkundigungen bei den Steinbrechern und Steinhauermeistern der Umgegend."

Das Vorkommen einer grösseren Zahl von Blöcken auf der Höhe des Gebirgskammes, der das Krümpelthal vom Steinthal scheidet, bestätigt das früher gewonnene Ergebniss, dass diese Blöcke nicht Bestandtheile der Nagelfluh gewesen seien, aus welcher diess ganze Hügelland besteht.

Auf der im vorigen Herbst zu Olten eröffneten Baumaterialien-Ausstellung waren zwei Stücke von rothem Habkerngranit, welche Herr Delmissier, ein bei Sarnen mit der Bearbeitung der dort in Menge vorkommenden Granitblöcke beschäftigter Venetianer, hingesandt hatte. Das eine jener Stücke ist ein Brunnbecken, das andere ist nicht bearbeitet. Delmissier, den ich in Sarnen aufsuchte, war so gefällig, mich an den ursprünglichen Fundort jener Stücke zu führen und mir alle ihm zu Gebote stehende Auskunft zu geben.

Die meisten Granitblöcke des Sarnenthales liegen an seiner Ostseite, in der Umgebung von Sachseln, und bestehen aus weissem Grimsel-Granit, doch liegt ein grosser Block auch auf der Westseite, oberhalb Sarnen. Viele sind, bis auf kleinere hervorstehende Theile, ganz von Dammerde und Kies umhüllt. Einen solchen ausgegrabenen Block von weissem Granit sah ich ausserhalb Sarnen, gegen Sachseln zu, in Bearbeitung; man hatte eine wohl 40 Quadratfuss haltende Platte davon ab-

gespalten. Der Block von Habkern-Granit, von dem die Stücke in Olten herstammen, liegt etwa 50 Fuss oberhalb der Kirche von Sachseln an dem sich sanft erhebenden, ganz bewachsenen Gebirgsabhang und war auch grossentheils von Dammerde und Kies umgeben, so dass der tiefere Felsboden nirgends sichtbar ist. Nach dem noch vorhandenen beträchtlichen Stück war der Block ganz gerundet und soll sich auch nicht wie die weissen Granite in Platten spalten lassen. Delmissier schätzt seinen ursprünglichen Inhalt, wohl zu niedrig auf 1000 Kubikfuss. Eine zweite Brunnschale aus demselben, $8^1/_2$ Fuss im Durchmesser haltend, stand eben in Arbeit, und ausserdem hatte er noch die Thüreinfassung zu einem der ersten Häuser des Dorfes geliefert. Delmissier, der seit fünf Jahren in dieser Gegend von der Bearbeitung der Granitblöcke lebt, kannte nur einen einzigen Block gleicher Art, der einige Schritte von jenem entfernt lag und, bei dem Bau der neuen Strasse, zerschlagen und zur Grundlage benutzt wurde.

Die Herleitung dieser zwei exotischen Blöcke ist weniger räthselhaft als die der Emmenthalerblöcke. Die hinter Sachseln aufsteigende Hügelmasse besteht aus Nummuliten-Kalk, womit auch wohl Flysch, das Muttergestein der Habkernblöcke, in Verbindung stehen mag, und auf der linken Thalseite erstreckt sich das meist bewachsene, breite Gebirgsland von Schwändi, Schlieren und dem Quellbezirk der grossen Entlen bis an die Kalkkette der Schratten und Schafmatt. Alle diese Hügelmassen scheinen aus Flysch zu bestehen, und ihre Weidgehänge mögen Vieles bedecken, das dem Geologen unerwartet sein dürfte.

Verzeichniss der Mitglieder

der

Bernerischen naturforschenden Gesellschaft.

(Am Schluss des Jahres 1865.)

Herr Dr. B. Studer, Professor der Geologie, Präsident für 1865.
„ Dr. R. Henzi, Secretär seit 1860.
„ B. Studer, Apotheker, Cassier seit 1865.
„ J. Koch, Oberbibliothekar und Correspondent seit 1865.
„ Dr. Cherbuliez, Unterbibliothekar seit 1863.

		Jahr des Eintrittes.
1.	Herr Adamina, Lehrer an d. Töchterschule.	(1862)
2.	„ Aebi, Dr. u. Prof. d. Anatomie in Bern	(1863)
3.	„ Bachmann, I., Naturgesch., Cantonssch.	(1863)
4.	„ Benteli, Notar	(1858)
5.	„ Benteli, Alb., Ingenieur v. Bern .	(1864)
6.	„ v. Bonstetten, Aug., Dr. Phil.	(1859)
7.	„ Brunner, Dr. und Prof. der Chemie	(1819)
8.	„ Brunner, Telegraphendirector in Wien	(1846)
9.	„ Bürki, Grossrath	(1856)
10.	„ Cherbuliez, Dr., Mathematik, Cantonssch.	(1861)
11.	„ Christener, Lehrer a. d. Cantonsschule	(1846)
12.	„ Cramer, Gottl., Arzt in Nidau .	(1854)
13.	„ Demme, Dr. und Prof. der Chirurgie	(1844)
14.	„ Demme, R. Dr., Arzt am Kinderspital	(1863)
15.	„ Denzler, Heinr., Ingenieur . .	(1854)
16.	„ Durand, J., Prof. d. Math. in Pruntrut	(1853)
17.	„ v. Erlach, Med. Dr. . . .	(1846)
18.	„ Escher, eidgen. Münzdirektor .	(1859)
19.	„ v. Fellenberg, Dr., gew. Prof. d. Chemie	(1835)

62. Herr Müller, Dr., Apotheker . . (1844)
63. „ Müller, J., Lehrer in Biel . . (1847)
64 „ Müllhaupt, Kupferstecher am eidgen. topographischen Bureau . . . (1865)
65. „ Neuhaus, Karl, Med. Dr., in Biel . (1854)
66. „ Otth, Gustav, Hauptmann . . (1853)
67. „ Peyer, Dr. phil. Zahnarzt . . (1865)
68. „ Perty, Dr. u. Prof. der Naturwissenschaften (1848)
79. „ Pillichody, Gustav, Chemiker . (1862)
70. „ Prisy, Secundarlehrer, Grosshöchstetten (1865)
71. „ Pulver, A., Apotheker . . . (1862)
72. „ Quiquerez, A., Ingen., in Délémont (1853)
73. „ Ramsler, Direktor der Elementarschule (1848)
74. „ v. Rappard, Gutsbesitzer . . . (1853)
75. „ Ribi, Lehrer der Mathem. a. d. Realschule (1859)
76. „ Ris, Lehrer d. Naturgesch am Progymnasium in Burgdorf . . . (1863)
77. „ Schädler, E., med. Dr. . . . (1863)
78. „ Schild, Dr., Lehrer a. d. Kantonsschule (1856)
89. „ Schläfli, Dr. u. Professor der Mathematik (1846)
80. „ Schmalz, Geometer in Oberdiesbach (1865)
81. „ Schumacher, Zahnarzt . . (1849)
82. „ Schumacher, Metzger . . . (1858)
83. „ Schwarzenbach, Dr., ord. Prof. d. Chemie (1862)
84. „ Shuttleworth, R., Esqr. . . (1835)
85. „ Seiler, Friedr., Ing.; Nationalrath . (1864)
86. „ Sidler, Dr., Lehrer Math. Kantonschule (1856)
87. „ Stanz, Dr. med. in Bern . . . (1863)
88. „ Stauffer, Bernh., Mechaniker . (1865)
99. „ Steinegger, Lehrer in Langenthal . (1851)
90. „ Stephani, O. Director der Gasanstalt (1863)
91. „ Stierlin, Rob., Direkt. der Mädchenschule (1855)
92. „ Stucki, Optiker . . . . . (1854)
93. „ Studer, B., Dr. Prof. d. Naturwissenschaft (1819)
94. „ Studer, Bernhard, Apotheker . . (1844)
95. „ Studer, Gottlieb, Regierungsstatthalter (1850)
96. „ Trächsel, Dr., Rathschreiber . (1857)
97. „ v. Tscharner, Beat, Med. Dr. . (1851)
98. „ v. Tscharner, C., v. Amsoldingen, Ingen. (1865)
99. „ Valentin, Dr. und Prof. d. Physiologie (1837)
100. „ Vogt, Adolf, Dr. Med. . . . (1856)
101. „ Wäber, A. Lehrer d. Naturg. a. d. Realsch. (1864)
102. „ Wander, Dr. phil Chemiker . . (1865)

103. Herr v. Wattenwyl, Fr., vom Murifeld (1845)
104. „ v. Wattenwyl-Fischer . . (1848)
105. „ Wild, Karl, Med. Dr. . . . (1828)
106. „ Wild, Dr. Phil., Professor der Physik (1859)
107. „ Wildbolz, Alex., Apotheker in Bern (1863)
108. „ Wolf, R., Dr. und Professor in Zürich (1839)
119. „ Wolf, Photograph . . . . (1865)
110. „ Wurstemberger, Artillerieoberst (1852)
111. „ Wydler, H., Dr. med., Prof. der Botanik (1850)
112. „ Ziegler, A., Dr. Med., Spitalarzt. (1859)
113. „ Zwicky, Lehrer an der Kantonsschule (1856)

Correspondirende Mitglieder.

1. Herr Beetz, Professor der Physik in Erlangen (1856)
2. „ Biermer, Dr., Prof. d. spec. Pathol. Zürich. (1865)
3. „ Boué, Ami, Med. Dr., a. Burgdorf, in Wien (1827)
4. „ Bouterweck, Dr., Direktor in Elberfeld (1844)
5. „ Custer, Dr., in Aarau . . . (1850)
6. „ v. Fellenberg, Wilhelm . . (1851)
7. „ Gelpke, Otto, Ingenieur . . . (1865)
8. „ Gingins, Dr. Phil., im Waadtlande (1823)
9. „ Graf, Lehrer in St. Gallen . . (1858)
10. „ Gruner, E., Ingén. des mines in Frankr. (1835)
11. „ Gygax, Rudolf . . . . . (1839)
12. „ Henzi, Friedr., Ingénieur des mines (1851)
13. „ May, in Karlsruhe . . . . . (1846)
14. „ Mayer, Dr. u. Prof. der Anatomie in Bonn (1815)
15. „ Meissner, K. L., Prof. d. Botan. in Basel (1844)
16. „ Mohl, Dr. u. Prof. d. Botan. in Tübingen (1823)
17. „ Morlot, A., Professor . . . (1854)
18. „ Mousson, Dr., Prof. der Physik in Zürich (1829)
19. „ Ott, Adolf, Chemiker in Turin . (1862)
20. „ Rüttimeyer, L., Dr. und Prof. in Basel (1856)
21. „ Schiff, M., Dr., Prof. d. Physiologie am Museum in Florenz . . . . (1856)
22. „ Simler, Dr., in Muri im Aargau . (1861)
23. „ Theile, Professor der Medicin in Jena (1834)